

## *Kontakt*

Gruppenbegleitung und betroffene Eltern:

Sylvia Maurer  
Bischofstr. 6  
82496 Oberau  
Tel. 0 88 24/219 00 22  
Mail: sylvia@mautschi.com

Marion und Matthias Ringelsbacher  
Altenstadter Str. 12f  
86956 Schongau  
Tel. 0 88 61/35 82  
Mail: mringelsbacher@t-online.de

## *Spenden*

Das Angebot ist kostenlos, wir freuen uns jedoch über Ihre Spende auf unser Konto:

Liga Bank  
IBAN DE22 7509 0300 0002 1617 61

Verwendungszweck:  
Verwaiste Eltern Ortsgruppe  
Weilheim-Schongau/Garmisch-Partenkirchen

Vielen Dank!

... Eines Tages wird es nicht mehr so wichtig sein, zu weinen oder zu schreien. Aber jetzt ist es gut. Und jetzt soll es dir niemand verwehren.

Jörg Zink



Hauptgeschäftsstelle  
Verwaiste Eltern und trauernde  
Geschwister  
München e.V.  
St. Wolfgang-Platz 9  
81669 München  
Tel. 089/ 480 88 99 0  
Fax: 089/ 480 88 99 33  
info@ve-muenchen.de  
www.ve-muenchen.de

Unterstützt durch die Regionalen Runden Tische (RRT)  
in Bayern



Selbsthilfegruppe  
Weilheim-Schongau und  
Garmisch-Partenkirchen



*Die Liebe bleibt*

## *Wer kann zu uns kommen?*

Teilnehmen kann jede/r, die/der eine Tochter oder einen Sohn, gleich welchen Alters verloren hat. Sei es durch Tot- oder Frühgeburt, plötzlichen Säuglingstod, Unfall, Krankheit, Suizid oder Gewaltverbrechen – unabhängig von Alter, Weltanschauung oder Wohnort.

Eltern können kommen, wie sie sind – allein oder mit ihrem Partner – solange sie es wünschen oder die Gruppe als hilfreich erleben. Sie können in der Gruppe sprechen, sich einbringen oder einfach nur zuhören.

Unabhängig von der Teilnahme an der Gruppe kann Hilfesuchenden Literatur, weiterführende Information und Kontakt zu weiteren Hilfsangeboten vermittelt werden.

*Zuhören*  
*Hilfe*

## *Wir treffen uns*

In der Regel jeden 3. Montag im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr, im AOK-Gebäude Weilheim, Waisenhausstraße 3.



*Verständnis*

*Unterstützung*

## *So versuchen wir uns zu helfen*

Im schützenden Raum unserer Gruppe, in der sich trauernde Mütter und Väter treffen, können wir wahrnehmen und langsam begreifen, was mit uns geschieht und was der Verlust in uns bewirkt.

Durch verständnisvolles, einfühlsames Zuhören und dadurch, dass wir einander erlauben, Gefühle auszudrücken und zu durchleben – dadurch also, dass Trauer zugelassen wird und gezeigt werden darf – helfen wir uns auf dem langen und leidvollen Weg durch die Trauer.

Wir erfahren so, wo Trost jenseits vordergründiger Vertröstung, die unsere natürliche Umgebung gewöhnlich bereit hält und die uns nicht weiterhilft, möglich ist.

Dabei ist es wichtig, dass wir immer wieder auf Eltern treffen, die durch ihren tiefen Verlustschmerz und ihre Trauer hindurch zum Leben zurück gefunden haben.

*Gespräch*  
*Unterstützung*